

# Sozialamt-Reorganisation ist spruchreif

Soziale Dienste Oberer Leberberg Morgen entscheidet der Gemeinderat über eine Neuausrichtung

VON ANDREAS TOGGWEILER

Morgen steht im Grenchner Gemeinderat der Entscheid über die Weiterentwicklung der Sozialen Dienste Oberer Leberberg (SDOL) an. Auf der Grundlage des Schlussberichtes der Projektorganisation und der Gemeinderatsvorlage erfolgt ein «Ampel-Entscheid» zu einem Paket von Massnahmen zur Zukunft der SDOL. «Wenn wir diese Massnahmen umsetzen können, entsteht ein neuer Ansatz für die gesetzliche Sozialhilfe mit der dazugehörigen Arbeits- und Sozialintegration», erklärt SDOL-Chef Kurt Boner. «Insgesamt steht das gesamte Change-Projekt unter dem Motto näher zu den Menschen, mit einem präventiveren und verbindlicheren Ansatz», meint er.

Der Schlussbericht enthält 13 Kernpunkte, von denen zwei (Verselbstständigung der SDOL und Fokussierung des Kindes- und Erwachsenenschutzes) nicht weiterverfolgt werden. Viele Elemente des Change-Projektes sind laut Boner nicht neu und in grösseren Städten der Schweiz bereits ausprobiert worden. «Wir haben diese Elemente auf unsere, für schweizerische Verhältnisse, mittelgrosse Sozialregion angepasst.»

## Enge Zusammenarbeit

Neu ist die enge Schnittstelle zur Arbeitsintegration, wie sie vom «Netzwerk Grenchen» durchgeführt wird

**«Ich bin überzeugt, dass wir uns hier in eine wegweisende Richtung begeben. Das sieht man nicht zuletzt am Interesse, das andere Sozialregionen dem Projekt entgegenbringen.»**

**Richard Aschberger** Kantonsrat und Präsident der regionalen Sozialkommission

(wir berichteten). «Es findet ein eigentliches Zusammengehen statt», erklärt Boner. «Wir nutzen hier die idealen regionalen Verhältnisse aus und bauen ein neues Eingangstor zu den sozialen Diensten.» Die SDOL-Gemeinden sind nämlich gleichzeitig auch die «Netzwerk-Trägergemeinden».

Verbindlichkeit und Gegenleistungsprinzip würden an den Anfang aller Prozesse gestellt. Dabei gehe es nicht nur um Arbeitsintegration, sondern auch um die soziale Integration von Menschen, die den ersten Arbeitsmarkt nicht oder nicht mehr erreichen. Themen wie Freiwilligenarbeit, Beschäftigung und Gesundheit werden gleichzei-



Die Sozialen Dienste Oberer Leberberg wollen mehr Synergien mit ...

FOTOS: OLIVER MENGE

tig und verbindlich mit der Abklärung auf den Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe angegangen. «Das kann dazu führen, dass jemand an einem Integrationsprojekt teilnimmt, bevor der Anspruch auf Sozialhilfe geklärt ist.»

Das für den Kanton Solothurn neue Instrument der «Testarbeitsplätze» soll dort Klarheit herstellen, wo Personen ein Gesuch stellen, die sich eigentlich von den Voraussetzungen her auf dem ersten Arbeitsmarkt befinden sollten. Dieser eher kleineren Gruppe von Gesuchsstellenden wird direkt ein Arbeitsvertrag bei ProWork angeboten. Lehnen sie den Job ab, erhalten sie auch keine Sozialhilfe.

## Gemeinden stehen dahinter

Obwohl man seit Oktober bereits versuchsweise nach diesem Muster arbeite, sei es bisher noch in keinem Fall soweit gekommen, erklärt Richard Aschberger, Präsident der Sozialkommission der SDOL-Trägergemeinden. Aschberger betont, dass alle Gemeinden im Einzugsgebiet diesen neuen Ansatz unterstützen.

Diese Einigkeit sei nicht zuletzt dank der vorbildlichen Projektorganisation erzielt worden, lobt Aschberger. Als



... dem Netzwerk Grenchen nutzen.

Moderator des Organisationsprozesses konnte Marcel Châtelain gewonnen werden, als ehemaliger Chefbeamter im kantonalen Departement des Innern ein profunder Kenner der Materie. «Ich bin überzeugt, dass wir uns hier in eine wegweisende Richtung begeben. Das sieht man nicht zuletzt am Interesse, das andere Sozialregionen dem Projekt entgegenbringen», meint Kantonsrat

Aschberger. Die Neuausrichtung bringt aber auch einen neuen Leistungsvertrag mit dem Kanton für die (für die Sozialregion) defizitäre AHV-Zweigstelle sowie eine Segmentierung der Dossiers nach Sozialintegration (Case Management) und reinen Administrativprozessen (Existenzsicherung). Dies wird nach Boners Einschätzung die Administrativkosten senken.

Nicht zuletzt sind auch bauliche Massnahmen in Grenchen vorgesehen. Das Sozialamt soll vom jetzigen Standort im Postgebäude zum «Netzwerk Grenchen» ins Ebosa-Areal umziehen. Damit könnten einerseits Mietzinsen eingespart werden, andererseits liessen sich die Synergien unter einem gemeinsamen Dach besser bewerkstelligen.

Am Ende wird eine «eng koordinierte Führung» der beiden Institutionen Netzwerk und SDOL angestrebt. Denn SDOL-Chef Kurt Boner geht Ende 2019 in Pension. In der Vorlage an den Gemeinderat wird unterstrichen, dass eine gemeinsame Führung von SDOL und Netzwerk ideal wäre. «Das kann ich mir auf jeden Fall gut vorstellen», meint auch Kommissionspräsident Aschberger.

Nebst der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen wird dem Gemeinderat somit auch die Einsetzung von zwei Arbeitsgruppen vorgeschlagen: Eine soll die räumliche Zusammenlegung im Ebosa-Areal evaluieren und bis Mitte 2019 eine Vorlage präsentieren, die andere die gemeinsame Leitung der beiden Institutionen prüfen und ein Verfahren zur Nachfolgeregelung von Kurt Boner festlegen.

# Nicht nur Boogie-Woogie an Jazz-Matinee

VON DANIEL TRUMMER

An der sonntäglichen Matinee von Pro Jazz Grenchen spielte Chris Conz am Piano gross auf. Sein Begleiter am Schlagzeug, Mario Von Holten, war ihm ebenbürtiger Partner. Ein bunt gemischtes Publikum fand sich im Rössli-Saal ein. Als das «kleine» Trio loslegte, es musizierte ohne den Bassisten, kam rasch Stimmung auf. Was die beiden Künstler boten, gehört zur Spitzenklasse in dieser Sparte. Zu Recht wurden der Combo verschiedene hochrangige Preise verliehen. Der Virtuose am Piano verstand es, Boogie-Woogie-Titel blendend zu intonieren, Blues authentisch erklingen zu lassen und scheute auch nicht kleine Ausflüge in die Klassik. Isaac Albéniz oder Johann Sebastian Bach seien hier als Beispiele genannt. Das Publikum dankte mit viel Applaus.

Mario Von Holten bestach mit abwechslungsreichem Spiel am Schlagzeug. Seine solistischen Einlagen kamen äusserst gut an. Die Pro-Jazz-Matinee, im ungewohnten Raum, war ein Highlight.



Chris Conz (links) und Mario Von Holten spielen im Rössli-Saal in Grenchen.

OLIVER MENGE

## HINWEISE

### POLITIK

#### Gemeindeversammlung am Mittwoch

Am Mittwoch um 19.30 Uhr findet im Parktheater die Gemeindeversammlung der Stadt Grenchen statt. Traktandiert sind die Auflösung der Pensionskasse der Stadt Grenchen (Anschluss an eine Sammelstiftung) und das Budget 2019 mit einer Steuersenkung für natürliche Personen um 1 Prozentpunkt auf 123 Prozent. (MGT)

### KINO REX

#### «Die Mitte der Nacht ist der Anfang vom Tag»

So heisst ein Film von Michaela Kirst und Axel Schmidt zum Thema Depression. Das grosse Leiden eines betroffenen Menschen ist selbst für nahe-stehende Angehörige oft schwer nachvollziehbar. Solothurner Fachorganisationen zeigen den Film heute Montag 3. Dezember um 18.30 Uhr im Kino Rex Grenchen. Über ein Jahr begleiteten die Filmschaffenden an Depression erkrankte Menschen auf ihrem persönlichen Weg mit und aus der Erkrankung. (MGT)